

Inhaltsverzeichnis IÖR Schriften Nr. 72

1	EINLEITUNG	1
1.1	Hintergrund und Problemstellungen.....	2
1.1.1	Bedeutungszuwachs der Region – Folge gesellschaftlicher, politischer und wirtschaftlicher Veränderungen.....	3
1.1.2	Periphere Regionen und deren Entwicklung – Praxisproblem der Raumordnung.....	6
1.1.3	Verantwortungsübertragung an „zivilgesellschaftliche“ und andere „Akteure“ – Problemlösungsansatz der Politik	8
1.1.4	Regional Governance und eigenständige Regionalentwicklung – Theoretische Konzepte zum Problemlösungsansatz	11
1.1.5	Betrachtungsebene der Konzepte – Theoretisches Problem I	15
1.1.6	Perspektive der Konzepte – Theoretisches Problem II	21
1.1.7	Perspektive „zivilgesellschaftlicher Akteure“ auf ihr „Engagement“ für die Entwicklung der Region – Forschungslücke.....	27
1.2	Zielstellung, Anlage und Aufbau der Arbeit	28
1.2.1	Erkenntnisinteresse, Annahme und Forschungsfrage	28
1.2.2	Forschungsdesign.....	30
1.2.3	Aufbau und Stilmittel	30
2	KONZEPTIONELLER RAHMEN	35
2.1	Entwicklung einer Forschungshaltung	35
2.1.1	Vielfältige Raumverständnisse in Geografie und Soziologie	36
2.1.2	Wie das Raumverständnis den Untersuchungsgegenstand formt.....	43
2.1.3	Würdigung des Raumverständnisses des Alltags/Menschenbild	46
2.1.4	Phänomenologie – Auseinandersetzung mit Sich-Zeigendem	51
2.1.5	Phänomenologisches Raumverständnis – „Raum“ = Welt.....	53
2.2	Entwicklung eines Untersuchungsansatzes	56
2.2.1	Sich-Beziehen auf Welt und Folgen – Untersuchungsgegenstand	57
2.2.2	Nach dem Wohnen fragen – Untersuchungsansatz	57
2.2.3	Geäußerte Wohnerfahrungen – Untersuchungseinheit.....	64
2.3	Reflexion und Implikationen für die empirische Studie.....	67
2.3.1	Potenziale und Grenzen einer Studie im gewählten Rahmen	67
2.3.2	Sensibilität für leibliche Aspekte des Sich-Beziehens	70
2.3.3	Rücksichtnahme auf alle Teilnehmer der Forschung	71
2.3.4	Beispielverstehen und Beispielgeben.....	73
2.3.5	Gegenstands begründete Theoriebildung	75

3	FORSCHUNGSFELD UND METHODIK	77
3.1	Forschungsfeld	77
3.1.1	„Wohnen im Umgebendehaus in der Oberlausitz“ – Überblick	77
3.1.2	„Wohnen im Umgebendehaus in der Oberlausitz“ – Einblicke	92
3.1.3	Irritationen, Orientierungen, Fragen an das Datenmaterial	102
3.2	Methoden der Datenerhebung und -verarbeitung (Beispiele)	106
3.2.1	Wohnerfahrungen begegnen und einsammeln	107
3.2.2	Wohnerfahrungen analysieren und interpretieren	114
3.2.3	Wohnerfahrungen darstellen und vermitteln	118
3.3	Methoden der Theorieentwicklung (Prinzipien)	120
3.3.1	Von Beispielen zu Prinzipien finden	120
3.3.2	Wohnerfahrungen vergleichen und Schlüsse daraus ziehen	121
3.3.3	Eine Typologie entwerfen	122
3.4	Ablauf der empirischen Studie und Reflexion der Methodik	124
3.4.1	Ablauf der empirischen Studie	124
3.4.2	Reflexionen der Methodik	126
4	BEISPIELE DES WOHNENS IM UMGEBINDEHAUS	135
4.1	Übrig geblieben sein – Frau Bauer	137
4.2	Nicht länger bleiben können – Familie Vonderau/Tichy	152
4.3	Einen Weg suchen – Herr Leisegang	173
4.4	Wie auf den Mond geschossen dastehen – Herr Mehnert	192
4.5	Eingefügt sein – Familie Goldammer	209
4.6	Distanz wahren – Frau Trautmann	229
5	PRINZIPIEN DES WOHNENS	251
5.1	Welt – Vergleich von Situationen	251
5.1.1	Vom Beispiel: Als Familie wohnen	251
5.1.2	Über Deutungen	255
5.1.3	Zum Prinzip: Gefügte Welt	258
5.2	Sich-Beziehen auf Welt – Vergleich von Themen	263
5.2.1	Vom Beispiel: Anbauen	264
5.2.2	Über Deutungen	267
5.2.3	Zum Prinzip: Herstellen der gefügten Welt durch Bauen	271
5.3	Folgen des Sich-Beziehens auf Welt – Vergleich von Thematisierungsregeln ..	276
5.3.1	Vom Beispiel: Sein Wohnen begründen	277
5.3.2	Über Deutungen	283
5.3.3	Zum Prinzip: Sich-Vertiefen	285
5.4	Thesen zum Wohnen im Umgebendehaus in der Oberlausitz	287

6	RÜCKSCHLÜSSE AUF „ENGAGEMENT“	291
6.1	Differenzierung des bauenden Sich-Beziehens der „Akteure“	291
6.1.1	„Machen“ – Sich-Beziehen in einer (bereits) gefügten Welt.....	292
6.1.2	Sich „Engagieren“ – Sich-Beziehen in einer (noch) nicht gefügten Welt ..	294
6.2	Differenzierung der „Akteure“	295
6.2.1	Anbinderin sein – Beziehungen entwickeln.....	297
6.2.2	Pionierin sein – Welt entwickeln.....	305
6.2.3	Umdeuterin sein – Sich selbst entwickeln	312
6.2.4	Gastgeberin sein – Gemeinsam etwas entwickeln.....	318
6.3	Thesen zum „Engagement für die Entwicklung der Region“	321
7	ZUSAMMENFASSUNG, DISKUSSION, SCHLÜSSE	327
7.1	Zusammenfassung	327
7.1.1	Problemaufriss, Forschungsfrage und Gang der Untersuchung.....	327
7.1.2	Ergebnisse der empirischen Studie.....	329
7.2	Diskussion und Schlussfolgerungen	330
7.2.1	Reflexionen zum konzeptionellen Rahmen und zur empirischen Studie ...	331
7.2.2	Einordnung der Thesen zum Wohnen	337
7.2.3	Einordnung der Thesen zum „Engagement“	340
7.2.4	Theoretischer Beitrag und Grenzen der Arbeit.....	342
7.2.5	Schlussfolgerungen für die wissenschaftliche Diskussion, offene Fragen ..	344
	LITERATURVERZEICHNIS	347
	ABBILDUNGSVERZEICHNIS	375
	ANHÄNGE	377
	Anhang 1: Anschreiben Umgebendehausbewohner (Vorlage).....	378
	Anhang 2: Leitfaden für die Wohngespräche	379
	Anhang 3: Einverständniserklärungen (Vorlagen)	380
	Anhang 4: Verwendete Transkriptionszeichen	382
	Anhang 5: Übersicht über die geführten Gespräche	383
	Anhang 6: Übersicht über die gehaltenen Vorträge	385
	Anhang 7: Autoethnografien.....	386